

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 9: **Chicago**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Wettbewerbe

Zürich: Ideenwettbewerb Letten

Der Stadtrat von Zürich, der Regierungsrat des Kantons Zürich und die Kreisdirektion III der SBB veranstalten einen öffentlichen schweizerischen Ideenwettbewerb für die städtebauliche und freiräumliche Gestaltung des Gebietes Zürich-Letten.

Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme der S-Bahn werden die SBB im Jahre 1989 den Betrieb der Bahnstrecke Hauptbahnhof-Letten-Stadelhofen einstellen. Angesichts des heutigen Gestaltungsdefizites im ganzen Flussabschnitt zwischen Drahtschmidli und Bahnbrücke – getrennt durch die den Flussraum bestimmende Kornhausbrücke – sowie der Konsequenzen der ausgebauten Wasserwerkstrasse mit Strassengalerie und Portal des Milchbuck-tunnels ist die künftige Nutzung des rund 0,8 km langen Gebietes seit einiger Zeit Gegenstand von Diskussionen und parlamentarischen Beratungen. Für die Stadt Zürich und die in den benachbarten Stadtteilen lebende und arbeitende Bevölkerung stehen wesentliche Interessen und Umweltqualitäten auf dem Spiel. Die Uferzone soll als Frei- und Erholungsraum gewonnen werden. Das übergeordnete Ziel einer attraktiven städtebaulichen und freiräumlichen Gestaltung hat vielfältige, teilweise kontroverse Aspekte. Es sind auch Hochbauten denkbar, wenn diese den Wert des Erholungsgebietes steigern. Der Ideenwettbewerb soll zeigen, wie die Gestaltungsaufgabe am vorteilhaftesten zu lösen ist.

Teilnahmeberechtigt sind alle in Gemeinden der Schweiz verbürgerten oder mindestens seit 1. Juli 1986 niedergelassenen Architekten und Landschaftsarchitekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Da den Teilnehmern im Programm empfohlen wird, sich für die interdisziplinäre Aufgabe in Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschliessen, wurde die Teilnahmeberechtigung auf die Schweiz ausgedehnt. Damit wird vor allem einer grösseren Zahl von Landschaftsarchitekten, deren Zahl im Raume Zürich kleiner ist als jene der Architekten, eine Teilnahme ermöglicht.

Dem Preisgericht steht für Preise und Ankäufe eine Preissumme von Fr. 120000.– zur Verfügung, von

der mindestens Fr. 100000.– für 8–11 Preise zur Auszahlung gelangen.

Ablieferungstermin der Entwürfe: 15. Dezember 1987.

Die Unterlagen können gegen ein Depot von Fr. 300.– beim Hochbauamt der Stadt Zürich, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 3. Stock, Büro 303, bezogen werden. Im Falle von schriftlichen Bestellungen ist die Postquittung über den einbezahlten Depotbetrag beizulegen. Ausserdem sind die Unterlagen in der Treppenhalle der genannten Adresse zur freien Besichtigung ausgestellt.

Preisgericht: Stadtrat Dr. Rudolf Aeschbacher, Vorstand des Bauamtes I, Vorsitz; Stadträtin Dr. Ursula Koch, Vorsteherin des Bauamtes II; Paul Schatt, Kantonsbaumeister, Architekt ETH/SIA; Dr. Gregor Beuret, SBB, Chef der Betriebsabteilung Kreis III, Zürich; Peter Zuber, SBB-Bauabteilung Kreis III, Ingenieur ETH/SIA, Chef der Sektion S-Bahn, Zürich; Willi Egli, Architekt BSA/SIA, Zürich; Roman Lüscher, Architekt BSA/SWB, Luzern; Thomas Roelly, Chef des Gartenbauamtes, St.Gallen; Prof. Flora Ruchat, Architektin BSA/SIA, Zürich; Hermann Seiberth, c/o Senator für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Berlin.

St.Gallen: Ideenwettbewerb Bahnhof St.Gallen-Nordwest

Die PTT, die SBB (Kreisdirektion III), die Bodensee-Toggenburg-Bahn und die Stadt St.Gallen veranstalten gemeinsam einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von städtebaulichen und architektonischen Ideen und Entwürfen für das Gebiet nordwestlich des heutigen Bahnhofs St.Gallen. Die Federführung dieser Aufgabe liegt bei der PTT.

Teilnahmeberechtigt sind alle in den Kantonen St.Gallen, Appenzel Inner- und Ausserrhoden, Thurgau und im Fürstentum Liechtenstein beheimateten oder seit dem 1. Januar 1987 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten. Betreffend Architekturfürmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich werden die folgenden Architekten zur Teilnahme eingeladen: Brera und Böcklin, Genf; Theo Hotz AG, Zürich; Andrea Roost, Bern; Metron Planungs AG, Windisch; Dr. Frank Krayenbühl,

Zürich; Camenzind, Brocchi, Sennhauser, Lugano; Alioth + Remund, Basel; Architektengruppe Olten. Das *Preisgericht* setzt sich wie folgt zusammen: die Architekten J. Blumer, Bern; H. Dubach, Bern; Prof. F. Ruchat, Zürich; H. Tesar, Wien; J. Zweifel, Zürich; J.C. Steinegger, Basel, Ersatz; SBB-Preisrichter: H.R. Wächter, Direktor Kreis III, Zürich, Vorsitz: U. Huber, GD, Chef Hochbau, Bern; E. Wiedemann, Betriebsabteilung, Zürich, Ersatz; PTT-Preisrichter: H. Dürr, Direktor Postdienste, GD Bern; W. Philipp, Arch., GD Zürich; W. Schmuckli, Kreispostdirektor, St.Gallen; F. Emmenegger, Postbetriebsplanung, GD Bern, Ersatz; A. Rigendinger, Arch., GD Zürich; Stadt St.Gallen: W. Pillmeier, Stadtrat; F. Eberhard, Stadtbaumeister; F. Schumacher, Stadtplaner, Ersatz. Für acht bis elf *Preise* und allfällige *Ankäufe* stehen 185000 Fr. zur Verfügung.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 10. August 1987 beim Sekretariat gratis bezogen werden. Die weiteren Unterlagen sind gegen eine Depotzahlung von 300 Fr. auf Postcheck-Konto 30-1030-3 (Vermerk «Ideenwettbewerb Bahnhof St.Gallen-Nordwest, Kto. 124207») sowie eine schriftliche Anmeldung mit genauer Adressangabe sowie einem Nachweis der Teilnahmeberechtigung ebenfalls beim Sekretariat zu beziehen (Kopie des Zahlungsbeleges beilegen). Die ordentliche Anmeldefrist läuft am 16. Oktober 1987 ab. Im Sinne einer Nachmeldefrist werden verspätete Anmeldungen noch bis zum 31. Dezember 1987 berücksichtigt.

Termine: Zur Information der Wettbewerbsteilnehmer ist eine Besichtigung des Postbetriebsgebäudes in Luzern vorgesehen. (Datum noch offen.) Fragestellung bis 9. Oktober 1987; Ablieferung der Entwürfe bis 4. März, der Modelle bis 31. März 1988.

Das Ziel des Wettbewerbes besteht in der städtebaulichen Neuformulierung des Quartiers nordwestlich der Bahngelände, in der Ausgestaltung des Eingangsbereichs zum Innenstadtbereich vom Autobahnanschluss her und in einer Integration der vorgesehenen Bauvorhaben (PTT Postbetriebsgebäude, SBB/BT Perron 4) in Quartierstruktur und Stadtbild. Dabei soll vor allem die Frage, welche Bauvolumen und städtischen Bauformen in den angesprochenen Bereichen möglich und erwünscht sind, beantwortet werden.

Die Realisierung des Postbetriebsgebäudes soll rasch vorangetrieben werden. Der Zeitpunkt der Realisierung der anderen Programmpunkte ist noch nicht genau bestimmt.

Basel: Alters- und Pflegeheim Lindenhof

Die Stiftung «Willy und Carola Zollikofer-Altersheim» veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Alters- und Pflegeheim an der Socinstrasse 24/30 in Basel. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft seit dem 1. Januar 1986 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind. Betreffend Architekturfürmen und Arbeitsgemeinschaften wird ausdrücklich auf die Bestimmungen der Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152 hingewiesen. Für sechs bis acht *Preise* stehen 50000 Fr., für *Ankäufe* zusätzlich 5000 Fr. zur Verfügung. Fachpreisrichter sind E. Bürgin, M. Bruderer, Katharina Steib, P. Berger, C. Fingerhut, Kantonsbaumeister, alle Basel, A. Roost, Bern, E. Steinegger, Binningen, Ersatz. Aus dem Programm: 30 Einzelzimmer mit Vorräum, Nebenräumen, Eingangshalle, Essraum, Schrankraum, Möbellageraum, Büro Heimleiter, Office, Personalaufenthaltsraum, Werkstattraum, Räume für technische Installationen usw. Die Unterlagen können auf dem Sekretariat der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel, Rümelinplatz 6, Basel, jeweils von 9 bis 11 Uhr gegen Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm allein wird kostenlos abgegeben. Das Haus Socinstrasse 24 kann am Dienstag, 15. September von 10 bis 12 Uhr besichtigt werden. Termine: Fragestellung bis 25. September, Ablieferung der Entwürfe bis 18. Dezember 1987, Ablieferung der Modelle bis 15. Januar.

Internationaler Wettbewerb

Wettbewerb «Orlandi»

Unter diesem Namen wird ein internationaler Design-Wettbewerb für Dekorationselemente aus Keramik (Boden und Wände) ausgeschrieben. Das Ziel des Wettbewerbs, der Architekten, Künstlern, Designern, Graphikern und Handwerkern offensteht, ist die «Ausführung eines oder mehrerer Projekte im industriellen Rahmen».

Die Teilnehmer unterbreiten ihr Projekt in Form schriftlicher Unterlagen, die alle zum Verständnis der vorgeschlagenen Lösung erforderlichen Angaben enthalten. Nach ihrer Einschreibung erhalten sie dann nähere Informationen bezüglich der technischen Einzelheiten und Fabrikationsbedingungen. Wettbewerbs-sprache ist Deutsch, Französisch, Englisch oder Italienisch.

Nähere Informationen: Espace Orlandi, Rue Pré-de-la-Fontaine 9, 1217 Meyrin 1, Schweiz.

Einsendeschluss ist der 15. Januar 1988.

Entschiedene Wettbewerbe

Kaiseraugst AG: Altersheim

Die Gemeinde Kaiseraugst veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung für die Erstellung eines Altersheimes mit Leichtpflegemöglichkeiten.

Alle sechs eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (7000 Fr.): Bürgin & Nissen, Architekten BSA/SIA/ETH, Basel
2. Rang (5000 Fr.): Otto+Partner, Rheinfelden
3. Rang (4000 Fr.): Hirt+Sprenger, Architekten, Rheinfelden

Jedem Teilnehmer wird eine feste Entschädigung von 4000 Fr. ausgerichtet.

Der Gemeinde Kaiseraugst wird empfohlen, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Paul Berger, dipl. Arch. SIA, Riehen; Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau; Wilfried Steib, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; Max Heller, Gemeinderat,

Kaiseraugst; Alfred Lützelschwab, Präs. Ortsbürgerkommission, Kaiseraugst; Elisabeth Steinegger, dipl. Arch. BSA/SIA, Binningen; Meinrad Schmid-Tremel, Gemeindeammann, Kaiseraugst; Max Stöckli, Vizeammann, Kaiseraugst; Dora Schärer, Gemeinderätin, Kaiseraugst; Meinrad Schmid-Käser, Gemeinderat, Kaiseraugst; Fritz Rimml, Abt. Hochbau, Aarau; Erhard Trommsdorff, Chef Spitalabteilung, Aarau; Peter Haller, Geschäftsleitung Pro Senectute Aargau, Brugg; Rosmarie Reutener, Ortsvertretung Pro Senectute, Kaiseraugst; Eginio Haberl, Präsident Arbeitsgruppe Altersfürsorge, Kaiseraugst; Sekretariat: Fritz Kammermann, Gemeindeschreiber, Kaiseraugst; Willy Zinniker, a. Gemeindeschreiber, Kaiseraugst.

Kaiseraugst AG: Überbauung Rinau

Im Zuge der Standortplanung für das Altersheim wurde von der Ortsbürgergemeinde Kaiseraugst das östlich des Dorfkerns von Kaiseraugst liegende ehemalige Industrie-Areal «Rinau» erworben und der westliche Teil davon der Einwohnergemeinde zur Realisierung des Altersheim-Neubaus im Baurecht zur Verfügung gestellt.

In Verbindung mit dieser Landabtretung wurde ferner beschlossen, über das restliche Rinau-Areal eine Gesamtüberbauung zu planen und zu diesem Zwecke einen Ideenwettbewerb unter den zum Projektwettbewerb Altersheim eingeladenen Architekten durchzuführen.

Termingerecht sind die Projektentwürfe, zusammen mit den Wettbewerbsarbeiten für das Altersheim, von den sechs Architekten eingereicht worden. Die Jury beurteilte die Projekte wie folgt:

1. Rang (5000 Fr.): Otto+Partner, Rheinfelden
2. Rang (2000 Fr.): Hirt+Sprenger, Architekten, Rheinfelden
3. Rang (1000 Fr.): Buser+Minder AG, Architekten FSAI, Basel

Jeder Teilnehmer erhielt die vorgesehene feste Entschädigung von 2000 Fr.

Der Gemeinde Kaiseraugst wird empfohlen, das Projekt im ersten Rang der weiteren Planung des Rinau-Gebietes zugrunde zu legen.

Das Preisgericht: Paul Berger, dipl. Arch. SIA, Riehen; Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau; Wilfried Steib, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; Meinrad Schmid-Tremel, Gemeindeammann, Kaiseraugst; Alfred

Lützelschwab, Präsident Ortsbürgerkommission, Kaiseraugst; Elisabeth Steinegger, dipl. Arch. BSA/SIA, Binningen; Max Heller, Gemeinderat, Kaiseraugst; Max Stöckli, Vizeammann, Kaiseraugst; Dora Schärer, Gemeinderätin, Kaiseraugst; Meinrad Schmid-Käser, Gemeinderat, Kaiseraugst; Claude Ruedin, Arch-Planer SIA/BSP, Zürich; Sekretariat: Fritz Kammermann, Gemeindeschreiber, Kaiseraugst; Willy Zinniker, a. Gemeindeschreiber, Kaiseraugst.

Dübendorf ZH: Werkgebäude Schörl für die Städtischen Werke

Der Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für den Neubau eines Werkgebäudes im Schörl für die Städtischen Werke wurde abgeschlossen.

Die unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. W. Wunderlin stehende Wettbewerbsjury, welcher neben weiteren Vertretern des Stadtrates namhafte Architekten als Fachpreisrichter angehörten, hat die gesamte Preissumme von 50000 Fr. den folgenden Dübendorfer Architekten zugesprochen:

1. Preis (14000 Fr.): Jörg Sigg, Dübendorf
 2. Preis (12000 Fr.): Ueli Zimmermann, Dübendorf
 3. Preis (11000 Fr.): Hanspeter Kunz, Mitarbeiter Urs Fritz, Dübendorf
 4. Preis (6000 Fr.): Hans Abegg, Dübendorf, Teilhaber der Firma Marti Partner Architekten und Planer AG, Zürich
- Ankauf (4000 Fr.): Bob Gysin+Partner, Dübendorf
Ankauf (3000 Fr.): Hans Seeger, Mitarbeiter Robert Schmid und Christian Seeger, Dübendorf

Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, den Träger des ersten Preises mit der Weiterbearbeitung seines Projektes zu beauftragen.

Basel: Überbauung Bertrams-Areal

Im November 1986 haben die Christoph-Merian-Stiftung, in Arbeitsgemeinschaft mit der IG Bertrams-Areal, und die Patria, Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, die Öffentlichkeit über die Ergebnisse des öffentlichen Projektwettbewerbes zur Erlangung von Vorschlägen für die Überbauung des Bertrams-Areals orientiert.

Aufgrund der Empfehlungen des Preisgerichtes liessen sie in der Folge die ersten drei Preise und den ersten Ankauf überarbeiten.

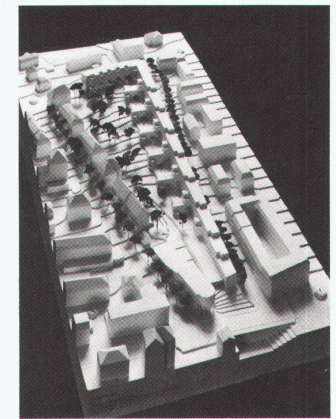
Nach eingehender Prüfung der vier überarbeiteten Vorschläge hat die (mit dem bisherigen Preisgericht identische) Expertenkommission einstimmig das mit dem dritten Preis ausgezeichnete Projekt der Architekten M. Erny, U. Gramelsbacher und K. Schneider, Basel, zur Ausführung empfohlen.

Zürich-Wipkingen: SBB-Tunnel-Einschnitt

Im Mai 1986 wurden – aufgrund eines durch die Einschnitt-Wipkingen AG veranstalteten Projektwettbewerbes – die drei ersten Arbeiten prämiert. Die Projektverfasser Baumann & Frey, Burkhard, Meyer & Steiger sowie Fischer-Architekten wurden durch das Preisgericht beauftragt, ihre Entwürfe zu überarbeiten.

Alle drei eingereichten Projekte waren zur Beurteilung qualifiziert.

Als Sieger ging der Entwurf von Max Baumann & Georges Frey hervor. Dieses Projekt wird vom Preisgericht zur Weiterbearbeitung empfohlen.



Dornach SO: Alters- und Pflegeheim

Die Stiftung Alters- und Pflegeheim Dornach, bestehend aus den Gemeinden Bättwil, Dornach, Gempen, Hochwald, Hofstetten-Flüh, Metzleren, Rodersdorf, Seewen und Witterswil, beabsichtigt, in Dornach ein Alters- und Pflegeheim zu erstellen. Demzufolge wurde ein Projekt-

wettbewerb auf Einladung ausgeschrieben.

Von den 17 eingeladenen Architekten haben elf ihre Projekte und Modelle termingerecht eingereicht. Diese wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang, 1. Preis (9000 Fr.): Max Wetterwald, Arch.ETH/SIA, Dornach; Mitarbeit: Silvio Alther, Urs Uebelhart
2. Rang, 2. Preis (6000 Fr.): Lutz Bönicke, Architekt, Dornach
3. Rang, Ankauf (5500 Fr.): Toni Jeger, Architekt, Dornach
4. Rang, 3. Preis (4000 Fr.): Heinz Eckenstein, Architekt, Dornach
5. Rang, 4. Preis (3500 Fr.): Bäni+Bäni, Architekten, Dornach; Mitarbeit: Marco Meier

Jedem Verfasser wird eine feste Entschädigung von 2000 Fr. ausgerichtet.

Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Stiftung einstimmig folgendes Vorgehen: Unter der Bedingung, dass der Verfasser des erstprämiierten Projektes den Eingangsbereich und die Zimmer im Sinne des Juryberichtes optimal löst, ist ihm die Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu übertragen.

Das Preisgericht: Heini Niggli, dipl. Arch. SIA, Balsthal; Gotthold Hertig, Arch. SIA, Aarau; Giuseppe Gerster, dipl. Arch. SIA, Laufen; Roland Wälchli, dipl. Arch. SIA, Olten; Josef Stebler, Architekt, Witterswil; Rudolf Gisi, dipl. Bauing. ETH, Hochwald; Roland Richy, Architekt, Gempfen; Hans Oser, Ammann, Hofstetten; Felix Trösch, Maurer, Seewen; Frau Ella Hagmann, Leiterin des Alterszentrums Weiherweg Basel, Dornach; Armin Hulliger, dipl. Ing. ETH, Dornach; Urs Caccivio, Adjunkt des Kant. Hochbauamtes Solothurn

Villeret BE: Quartier «Les Planches»

La Commune municipale de Villeret a ouvert un concours de projet et d'idées sur invitation pour la construction d'un maximum de logements dans le quartier «Les Planches».

Tous les projets ont été remis dans les délais, complets et remplissant en gros les conditions du programme en ce qui concerne la partie concours de projet. Le jury a attribué les prix suivants:

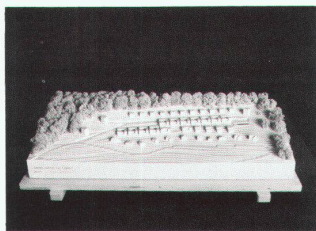
1er prix (15000 fr.): Atelier Cooplan, Bienne, H.Mollet arch. BSA/SIA, J.P. Bechtel; collaborateurs: Christi-

na Moldovan, Eric Fahrner, Rolf Weber; urbaniste: Rodolph Baumann, La Neuveville

2ème prix (9000 fr.): Fritz Andres, architecte ETS, Bienne, Fritz Bühler, architecte ETS SWB, Bienne, Roland Gisiger, architecte ETS, Bienne; urbaniste: Lukas Niethammer, urbaniste BSP, Berthoud

3ème prix (8000 fr.): MSBR SA, bureau d'études SIA, Saint-Imier, Pierre Minder, architecte dipl. EPFL/SIA; collaborateurs: Claude Ernst, architecte-technicien; urbanistes: Planpartner SA, Zurich, Pierre Feddersen, architecte dipl. EPFZ/SIA, urbaniste FVS, Felix Gunten-sperger, urbaniste ETS, Erich Staub, étudiant urbaniste ETS

4ème prix (7000 fr.): Chs.-E. Chabloz; urbaniste: U.Haag - H. Pieri, Bienne



Chaque auteur d'un projet reçoit l'indemnité fixée au programme de concours de 2000 francs.

Le jury recommande à la commune municipale de Villeret de mandater l'auteur du 1er prix pour l'élaboration d'un plan de quartier et pour l'exécution des maisons faisant part du concours de projet.

Le jury: F. Thormann, urbaniste et architecte; K. Aellen, architecte, C. Bourquin, Ingénieur ETS et conseiller municipal; W. Tüscher, urbaniste et architecte; M. Walthert, secrétaire-caissier municipal; J.Mürner, architecte office fédéral des forêts et de la protection du paysage; J.P. Fuhrer, architecte/urbaniste FUS; secrétaire: Christian Wiesmann

Riehen BS: Gartengasse

Der Gemeinderat führte einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für das Gebiet Rössligasse/Gartengasse/Sarasinpark durch. Teilnahmeberechtigt waren alle seit dem 1. Januar 1984 im Kanton Basel-Stadt niedergelassenen Architekten und Planer (Wohn- und Hauptgeschäfts-sitz) sowie auswärts wohnende Fachleute, die das Riehener Bürgerrecht besitzen. Es wurden fünf zusätzliche Fachleute eingeladen.

Von den ursprünglich 54 Interessenten wurden 25 Entwürfe termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (31000 Fr.): Metron Planungs AG, Windisch; Bearbeitung: Felix Kuhn und Meinrad Morger; Beratung, Ortsplanung: Richi Buchmüller; Grünplanung: Joachim Kleinert und Christine Wolf; Verkehrsplanung: Ruedi Häfliger; Recht: Beni Strub

2. Preis (24000 Fr.): Edouard Lüdi, Architekt, Basel

3. Preis (23000 Fr.): Architeam 4, Basel, H.R. Engler, Architekt HTL, H.P. Christen, Architekt HTL

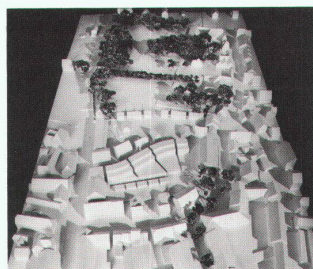
4. Preis (22000 Fr.): Loew + Doerr, Architekten, Basel; Verantwortlich: Volker Doerr und Jürg Siegrist

5. Preis (13000 Fr.): Rolf Brüderlin, dipl.Architekt SIA, Peter Zinzernagel, dipl. Architekt ETH/SIA, Basil Moersch, dipl. Architekt ETH, Paul Schönholzer, Gartenarchitekt BSG, Riehen; Mitarbeiter: Kathrin Akwete, Theo Erne und Christian Hauser

6. Preis (12000 Fr.): Ernst+Beth Stocker-Mergenthaler, Basel

7. Preis (5000 Fr.): Peter Zumthor, Haldenstein; Mitarbeiter: Valentin Bearth, dipl. Arch. ETH/SIA, Reto Schaufelbühl, Arch. HTL

Ausgehend von der Tatsache, dass es sich um einen städtebaulichen Ideenwettbewerb handelt, bei dem fertig ausformulierte Vorschläge nicht erwartet werden können, und in Anbetracht der verschiedenartigen Lösungsmöglichkeiten empfiehlt das Preisgericht, die drei ersten Preisträger mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen.



Das Preisgericht: Gerhard Kaufmann, Gemeindepräsident; Dr. Madeleine von Wolff, Gemeinderätin; Dr. Martin Christ, Gemeinderat; Kari Senn, Gemeinderat; Michael Alder, Architekt BSA, Basel; Jacques Blumer, Architekt BSA/SIA, Bern; Edi Bürgin, Architekt BSA/SIA, Basel; Manuel Pauli, Architekt BSA/SIA, Luzern; Fritz Peter, Ar-

chitekt ETH/SIA, Stadtplanchef Basel; Werner Vetter, Architekt ETH/SIA, Basel, c/o Hochbauamt des Kantons Basel-Stadt; Joachim Knauer, Gemeindeverwaltung Riehen; Sekretariat; Fredy Schaufelberger, Gemeindeverwaltung Riehen

Oberuzwil SG: Oberstufenzentrum Schützengarten

An der ersten Jurierung wurde einstimmig empfohlen, die Variante I (Annex) nochmals neu auszusprechen; d.h. nochmals einen Wettbewerb mit erweitertem Teilnehmerkreis durchzuführen. Dabei soll das Projekt des Siegers der Variante II (Aufstockung mit zwei Geschossen) dem neu rangierten Projekt gegenübergestellt werden. Der Teilnehmerkreis wurde auf die Regionen Wil SG, Untertoggenburg, Gossau und St.Gallen erweitert.

18 Projektentwürfe wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (12000 Fr.): Armin Benz, Arch. HTL, St.Gallen

2. Preis (8000 Fr.): Fridolin Schmid, dipl. Architekt, Niederuzwil

3. Preis (7000 Fr.): Silvan Waldburger, dipl. Architekt ETH/SIA, Wil; Arbeitgeber: Segmenta Plan AG, Wil

4. Preis (6000 Fr.): Josef Paul Scherrer, Architekt HTL, Gossau SG

5. Preis (4000 Fr.): Melchior Giampiero, dipl. Arch. ETH, St.Gallen

6. Preis (3000 Fr.): Hans-Ulrich Baur, dipl. Architekt, und Andreas Bühler, Oberuzwil

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig der ausschreibenden Behörde das Projekt im ersten Rang der Variante I zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Aufgrund der Gegenüberstellung von Variante I mit der Variante II des ersten Wettbewerbes gelangt das Preisgericht einstimmig zum Beschluss, dass die Variante I vorzuziehen ist.

Das Preisgericht: Jakob Wältli, Präsident Baukommission; Josef Handermann, Sekundarschulrat; K. Kuster, dipl. Arch. BSA, St.Gallen; A. E. Bamert, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, St.Gallen; R. Antonioli, dipl. Arch. BSA/SIA, Frauenfeld; David Eggenberger, Architekt HTL, Buchs; Hansjürg Näf, Sekundarschulrat; Otto Fust, Sekundarlehrer; Johannes Gunzenreiner, Reallehrer; Ulrich Keller, Gemeinderat; Leo Hofstetter, Gemeindeamman; Jakob Näf, Präsident Primarschulrat.

Frauenfeld TG: Schulanlage Oberwiesen

Die Primarschulgemeinde Frauenfeld hat im November 1986 einen öffentlichen Projektwettbewerb für Neu- und Erweiterungsbauten in der Schulanlage Oberwiesen ausgeschrieben. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Primarschulgemeinde Frauenfeld haben.

17 Interessenten bezogen die Unterlagen. Elf Architekten reichten dann ihr Projekt termingerecht ein. Diese Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (14000 Fr.): Kräher+Jenny, Frauenfeld
2. Preis (13000 Fr.): R. Antoniol+K. Huber, Frauenfeld
3. Preis (8000 Fr.): Markus Bolt, Frauenfeld
4. Preis (7000 Fr.): Peter Lanter + Marcel Olbrecht; Mitarbeiter: T. Müller und Ch. Aspriorn, Frauenfeld
5. Preis (5000 Fr.): Hochuli, Messmer & Graf, Frauenfeld
6. Preis (3000 Fr.): Kaspar Huber, Frauenfeld

Das Preisgericht stellte fest, dass keines der erstprämiierten Projekte trotz beachtlicher Qualitäten ohne wesentliche Änderungen zur Ausführung empfohlen werden könne. Es stellte daher der ausschreibenden Behörde einstimmig den Antrag, die Verfasser der zwei erstrangierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe in Form eines Projektierungsauftrages einzuladen.

Das Preisgericht: Rolf Engweiler, Schulpräsident; Otto Mosimann, Aktuar Schulvorsteherschaft; Hansrudolf Leemann, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Frauenfeld; Bruno Gerosa, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Josef Oswald, Arch. HTL, Schulvorsteher, Frauenfeld; Fritz Surber, dipl. Arch. ETH/SIA, Chef städt. Hochbauamt, Frauenfeld; Jörg Luterbacher, dipl. Baumeister, Schulvorsteher, Frauenfeld; Oskar Latenser, Schulpfleger/Sekretär, Frauenfeld; Peter Gründler, Schulleiter HPS, Uesslingen; Bruno Sutter, Vertreter der Lehrerschaft Oberwiesen, Frauenfeld

Luzern: Neubau Staatsarchiv

Der Regierungsrat des Kantons Luzern, vertreten durch das kantonale Baudepartement, eröffnete einen öffentlichen Architekturwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau des Staatsarchivs auf

dem ehemaligen Viehmarktareal an der Bruchstrasse in Luzern.

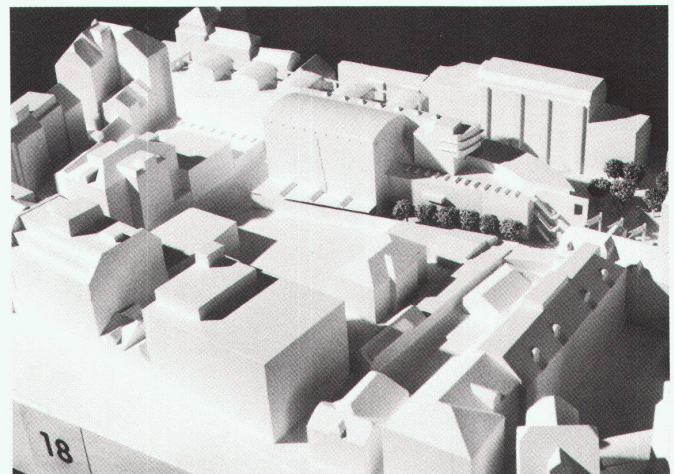
37 Projekte wurden termingemäss eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Rang (18000 Fr.): Gassner Ziegler Schönenberger Architekten AG, Luzern; Mitarbeiter: Marco Rosso, Romain Blanc
2. Rang (16000 Fr.): Martin und Monika Jauch-Stolz, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter Bruno Scheuner, dipl. Arch. BSA/SIA; Tragwerk und Grundbau: Ingenieurgemeinschaft Peter Bucher und Bernhard Trachsel, Luzern
3. Rang (14000 Fr.): Gottfried Derendinger, dipl. Architekt ETH/SIA, Bern; Mitarbeiter: Rainer Kamber, Architekt, Urs Graf, stud. Arch. HTL, Stephan Derendinger, stud. Arch. ETH; Spezialisten: Moor+Hauser, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Bern, Roschi+Partner, Ing. SBII/SWKI, Ittigen
4. Rang (11000 Fr.): Silvio Lugli, Architekt, und Luca Lugli, dipl. Architekt, Meggen
5. Rang (10000 Fr.): Viktor Ehrenbold, dipl. Architekt SWB, Adligenswil; Statik: Edi von Deschwanden, Ing. HTL, Luzern
6. Rang (8000 Fr.): Andi Scheitlin & Marc Syfrig, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern; Mitarbeiter: Peter Krummenacher, Arch. HTL, Jacques Feiner, cand. Arch. ETH
7. Rang (7000 Fr.): H.+J. Fischer, Architekten, Luzern
8. Rang (6000 Fr.): Peter Stutz, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Markus Bolz, dipl. Arch. ETH/SIA, Winterthur; Mitarbeiter: V. Munk, T. Hauck, D. Palpella; Statik: Minikus, Witta+Partner, Zürich
- Ankauf (4000 Fr.): Walter Imbach, dipl. Architekt SIA, Luzern; statische Beratung: Albert Gmeiner, dipl. Bauing. SIA, Luzern
- Ankauf (3000 Fr.): Walter Rüssli, dipl. Architekt BSA/SIA/SWB, Luzern; Mitarbeiter: Rudolf Vollenweider; Berater Statik: Leopold Brigger, dipl. Ing. ETH/SIA, Reussbühl
- Ankauf (3000 Fr.): Peter Hodel, in Peter Hodel + Andi Schmid, Architekten, Wetzikon; Berater Statik: Gerd-Ulrich Wulff, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC, Bauma

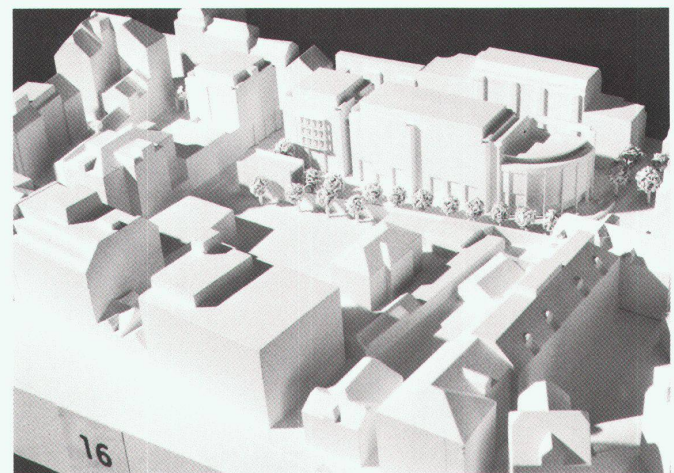
Das Preisgericht stellt fest, dass das Projekt im ersten Rang den Zielsetzungen des Wettbewerbes am nächsten kommt. Es empfiehlt der Bauherrschaft, den Verfasser dieses Projektes mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes zu beauftragen. Die Kritik im Wettbewerbsbericht ist da-



Luzern: 1. Preis



Luzern: 2. Preis



Luzern: 3. Preis

bei zu berücksichtigen. Das Vorprojekt soll dem als Exertenkommission amtierenden Preisgericht nochmals vorgelegt werden. Dieses wird dann den endgültigen Entscheid für einen Antrag betreffend Weiterbearbeitung fällen.

Das Preisgericht: Beat von Segesser, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Luzern; Dr. Fritz Glauser, Staatsarchivar, Luzern; Prof. Dr. Andreas Staehelin, Staatsarchivar, Basel; Dr. Christoph Graf, Direktor-Stellvertreter Bundesarchiv, Bern; Manuel Pauli, dipl. Arch. BSA/SIA, Stadtarchitekt, Luzern; Jakob Schilling, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Rudolf Guyer, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Max Ziegler, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Dr. Anton Gössi, Stellvertreter des Staatsarchivars, Luzern; Urs Mahlstein, dipl. Arch. ETH/SIA, Stellvertreter des Kantonsbaumeisters, Luzern; Erwin Schwilch, Stadtplaner, Luzern; Dr. Viktor Baumeler, Departementssekretär Erziehungsdepartement, Luzern; Prof. Dr. Hans von Gunten, dipl. Bauing. ETH, Rektor der ETH Zürich; Dr. André Meyer, kantonaler Denkmalpfleger, Luzern; Jean-Pierre Dresco, dipl. Arch. ETH/SIA, Kantonsbaumeister, Lausanne; Maurice Grand, Abteilungschef Kreispostdirektion, Luzern.

St. Gallen: Schochengasse-Bleicheli

Ende Dezember 1986 hat die Stadt St. Gallen zusammen mit dem Schweizer Verband der Raiffeisenkassen, SVRK, der HRS-Generalunternehmung AG und der Generaldirektion PTT einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Überbauungsvorschlägen für eine Zentrumsüberbauung im Areal «Schochengasse-Bleicheli» in St. Gallen ausgeschrieben.

Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die in der Region St. Gallen (Bezirke St. Gallen, Rorschach, Gossau) seit mindestens 1. Januar 1986 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind. Zusätzlich wurden sechs auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen.

Von insgesamt 33 am Wettbewerb interessierten Architekten wurden 18 Projekte fristgerecht eingereicht. 17 Entwürfe wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

- 1. Rang (30 000 Fr.): Bruno Clerici, dipl. Arch. HBK, Paul Knill, dipl. Arch. HTL, St. Gallen
- 2. Rang (20 000 Fr.): U. Marbach und

A. Rüegg, dipl. Architekten BSA/SIA, Zürich

3. Rang (18 000 Fr.): Romero+Luchsinger, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Markus Schaeferle, dipl. Arch. ETH

4. Rang (14 000 Fr.): Georg Gisel, Architekt ETH/SIA, Zürich; Mitarbeiter: Norbert Gabold, Arch. HTL, Susann Graf, dipl. Ing. Arch., Claudia Renkewitz, Jakob Hotz, stud. Arch. ETH

5. Rang (10 000 Fr.): O. Müller+R. Bamert, dipl. Architekten ETH/BSA/SIA, St. Gallen; Mitarbeiter: Giampiero Melchiori, Monika Stöckli

Ankauf (8000 Fr.): Von Euw, Hauser, Peter+Prim, Architekten, St. Gallen

Das Preisgericht schlägt einstimmig vor, den Verfasser des im ersten Rang figurierenden Projektes mit der Weiterbearbeitung seines Vorschlages über das ganze Wettbewerbsgebiet, bis zur Überbauungs- resp. Gestaltungsplanreife, zu beauftragen.

Das Preisgericht: Werner Pillemeier, Stadtrat, St. Gallen; Rolando Morani, Schweiz. Verband der Raiffeisenkassen, St. Gallen; Urs Peter Koller, HRS-Generalunternehmung AG, Kreuzlingen; Walter Philipp, Architekt, Generaldirektion PTT, Zürich; Franz Eberhard, Architekt, Stadtbaumeister, St. Gallen; Mario Campi, Architekt, Prof. ETH, Zürich; Hans-Peter Oechslis, Architekt, Schaffhausen; Katharina Steib, Architektin, Basel; Thomas Eigenmann, Raumplaner, St. Gallen; Fritz Schumacher, Stadtplaner, St. Gallen; Erwin Scheier, Schweiz. Verband der Raiffeisenkassen, St. Gallen; Eugen Veidt, Fernmeldekreisdirektion, St. Gallen; Hans-Peter Wieland, HRS-Generalunternehmung AG, Kreuzlingen; Ernst Knecht, Stadttingenieur, St. Gallen; Tom Roelly, Chef Gartenbauamt, St. Gallen; Planungsbüro Thomas Eigenmann, Raumplaner NDS/HTL, BSP, St. Gallen (Thomas Eigenmann, Raumplaner; Daniel Rietmann, Siedlungsplaner).

Schaffhausen: Urnen-grabstätte Waldfriedhof

Der Stadtrat hat beschlossen, das überarbeitete Projekt der Verfasser Roland Gut und Brigitte Stadler, Zürich, auszuführen.

Zug: Erweiterungsbauten Gewerblich-Industrielle Berufsschule

Die Baudirektion des Kantons Zug schrieb einen öffentlichen Ideen- und Projektwettbewerb für die Erweiterung der Gewerblich-Industriellen Berufsschule, die Schaffung von Räumlichkeiten für die von Berufsverbänden getragenen Einführungskurse sowie die Realisierung eines Teils der notwendigen Sportanlagen für das Lehrlingsturnen aus. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1.1.1984 im Kanton Zug haben.

16 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (25 000 Fr.): Daniel Harksen, Arch. HTL, Steinhausen

2. Preis (22 000 Fr.): Edwin A. Bernet, Arch. SIA, Zug; Mitarbeiter: Fritz Bucher, Urs Meier

3. Preis (20 000 Fr.): Derungs + Achleitner, Zug; Mitarbeiter: Georg Isenring, Günter Glöggler

4. Preis (15 000 Fr.): Architekturbüro Paul Weber + Partner AG, Zug; Verfasser: Peter Weber, dipl. Arch. ETH/SIA

5. Preis (10 000 Fr.): Architekturbüro Markus Rupper AG, Zug; Verfasser: M. Rupper, dipl. Arch. ETH/SIA, C. Balzarini, Architekt; Heizung/Energiekonzept: Hans Abicht, Ing. HTL; Statik: E. Moos AG, Zug, A. Beyeler, Ing. HTL

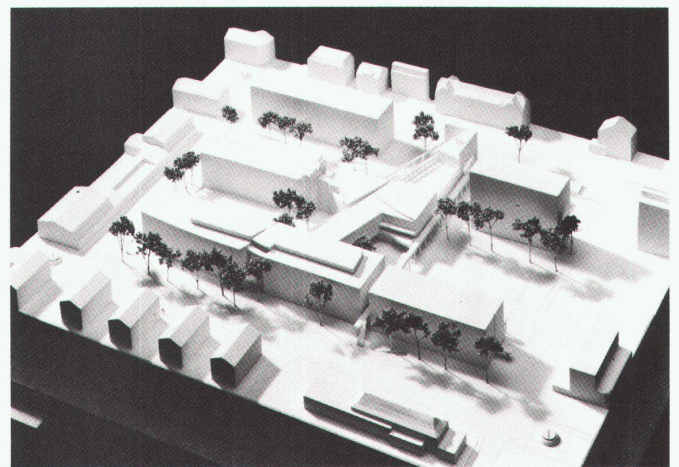
6. Preis (8 000 Fr.): René Forster, dipl. Arch. ETH/SIA, Zug

7. Preis (5 000 Fr.): Bucher/Hotz/Burkart Architekten, Zug; Mitarbeiter: Beatrice Ammann

Ankauf (4 000 Fr.): Architektengemeinschaft K. Bernath, C. Frei + A. Krähenbühl, Zug

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Das Preisgericht: Regierungsrat Dr. P. Twerenbold, Baudirektor, Cham; Regierungsrat R. Bisig, Volkswirtschaftsdirektor, Steinhausen; P. Schlatter, Rektor Berufsschule, Unterägeri; A. Glutz, dipl. Arch. ETH, Kantonsbaumeister, Zug; E. Bürgin, dipl. Arch. BSA/SIA, Basel; R. Meyer, Arch. BSA/SIA, Basel; W. Rüssli, dipl. Arch. BSA/SIA, Luzern; J. Brühwiler, dipl. Arch. ETH/SIA, Meilen; E. Ulrich, dipl. Ing. ETH, Regierungssekretär, Steinhausen; R. Baumeler, Vorsteher Amt für Berufsbildung, Baar; Ed. Kuster, wissenschaftl. Beamter, BIGA, Bern; H. J. Fischer, dipl. Ing. ETH/SIA, Attiswil; H. Nussbaumer, Prorektor Berufsschule, Cham; H. Schärli, Stellvertreter des Kantonsbaumeisters, Zug; T. Trottmann, Fachlehrer Berufsschule, Hünenberg



Zug: 1. Preis

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
12. Okt. 87	Alters- und Pflegeheim, PW	Gemeinde Herrliberg ZH	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit 1. Jan. 1987 in Herrliberg, Egg, Erlenbach, Küsnacht oder Meilen haben oder in Herrliberg heimatberechtigt sind	–
16. Okt. 87	Erweiterung des Sidi-Areals in Winterthur, PW	Kanton Zürich	Alle im Kanton Zürich verbürgten oder seit mind. 1. März 1986 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	7/8–87
23. Okt. 87	Gesamtsanierung der Überbauung Aarepark, Solothurn, IW	Eternit AG	Alle in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ansässigen Architekten sowie im Ausland wohnende Architekten mit Schweizer Nationalität	6–87
26 oct. 87	Gare de Montreux, PW	Commune de Montreux	Architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du canton de Vaud avant le 30 juin 1986 et architectes vaudois établis hors du canton et répondant aux critères de reconnaissance du Conseil d'Etat	–
30 ottobre 87	Area della stazione FFS a Lugano TI, IW	FFS, PTT, Città di Lugano TI	Aperto ai professionisti che al momento dell'iscrizione al concorso sono iscritti all'ordine degli Ingegneri e Architetti del Cantone Ticino (OTIA), ramo architettura, con domicilio fiscale dal 1° gennaio 1986 nel Cantone Ticino. Possono inoltre partecipare quegli architetti attinenti del Cantone Ticino che, pur non essendo iscritti all'OTIA perché domiciliati fuori Cantone, possiedono i requisiti professionali che ne permettono l'iscrizione	–
30. Okt. 87	Erweiterung Kantonsschule Trogen, PW	Kanton Appenzell A. Rh.	Architekten, die im Kanton Appenzell A. Rh. seit mind. dem 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben, sowie 4 eingeladene auswärtige Architekten	6–87
30. Okt. 87	Mehrzweckhalle im Wiesenthal in Baar ZG, PW	Gemeinderat Baar ZG	Fachleute, die seit mindestens dem 1. Januar 1985 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben oder Bürger des Kantons Zug sind	7/8–87
6. Nov. 87	Strassenverkehrsamt des Kt. Zug, PW	Baudirektion des Kantons Zug	Architekten, die ihren Wohn- und/oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1984 im Kanton Zug haben	7/8–87
16. Nov. 87	Gesamtkonzept Bahnhof West, IW	Stadt Schaffhausen	Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Schaffhausen sowie in den angrenzenden Bezirken Diessenhofen TG, Ändelfingen ZH und Bülach ZH heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1986 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten	–
27. Nov. 87	Überbauung Fischbacher in Flawil, IW	Gemeinde Flawil SG	Alle in den Bezirken Unter-, Alt-, Neu-, Obertoggenburg, St. Gallen, Gossau und Rorschach seit dem 1. Jan. 1987 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	7/8–87
15. Dez. 87	Gestaltung des Gebietes Zürich-Letten, IW	Stadtrat von Zürich	Alle in Gemeinden der Schweiz verbürgten oder mindestens seit 1. Juli 1986 niedergelassenen Architekten und Landschaftsarchitekten (Wohn- oder Geschäftssitz)	9–87
4. März 88	Überbauung Bahnhof St. Gallen Nordwest, IW	PTT, SBB, Bodensee-Toggenburgbahn, Stadt St. Gallen	Alle in den Kantonen St. Gallen, Appenzell Inner- und Ausserrhoden, Thurgau und im Fürstentum Liechtenstein beheimateten oder seit dem 1. Januar 1987 mit Wohn- oder Geschäftssitz ansässigen Architekten	9–87